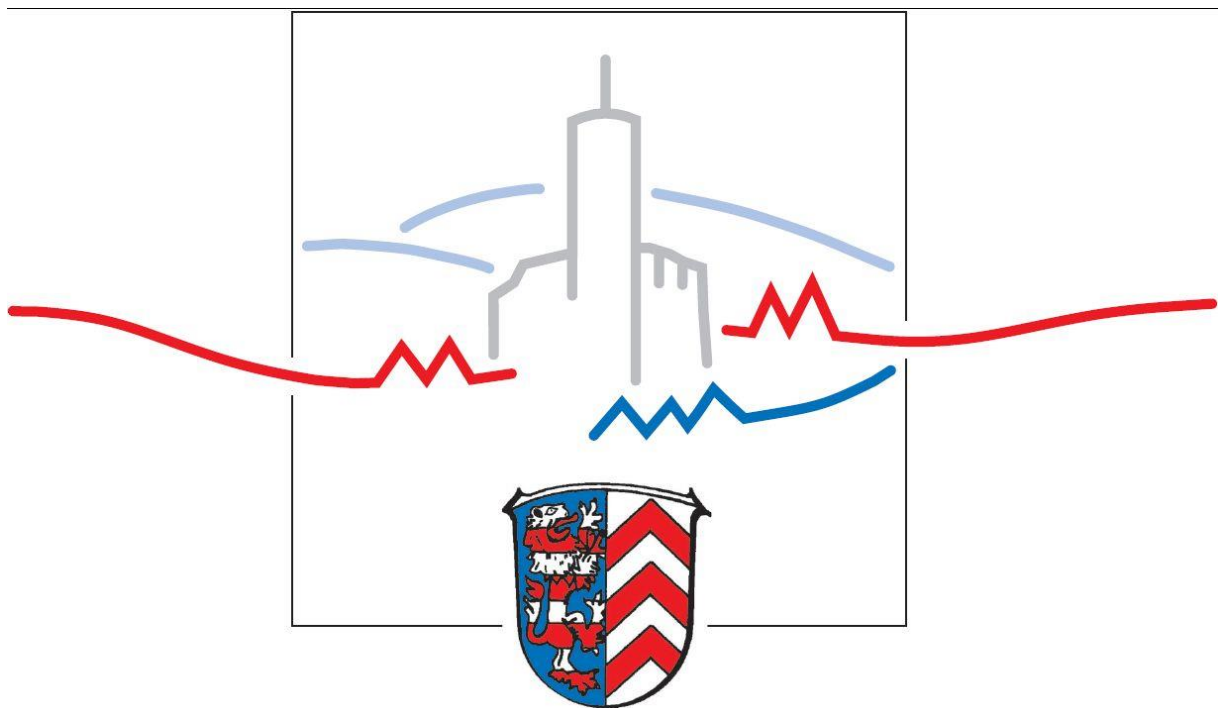


Haushalt 2020

Einbringung am
19. Dezember 2019



Haushaltsrede

Sabine Bergold
(Erste Stadträtin und Kämmerin)

Sperrfrist 20. September 2018, 19.30 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort

**Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

im September stand ich hier am Rednerpult und schaute zurück auf viele schwierige Haushalte und prognostizierte, dass sich das auch sicherlich in der nahen Zukunft nicht ändern wird. Dies ist vor allem verwunderlich, wo wir doch in einer Zeit von mehr als 10 Jahren andauernden Wirtschaftswachstums leben.

Frieden, Freiheit und Demokratie

Ich möchte mir nicht ausmalen, welche Zahlen ich Ihnen heute präsentieren müsste, wenn die letzten Jahre nicht diese Stabilität vorgewiesen hätten. Aber dennoch ist unsere Zeit von vielen Gegensätzen geprägt. Mein ganzes Leben darf ich in Frieden, Freiheit und Demokratie leben. Seit vielen Jahren sinkt die Arbeitslosigkeit in unserm Land, und es herrscht fast Vollbeschäftigung in unserer Region. Man könnte glauben, dass dies alles Zeichen für eine große Stabilität für uns alle darstellt.

Aber Nein, so wird es von vielen Menschen nicht wahrgenommen und empfunden. Wir alle erleben zunehmend einen Vertrauensverlust in die Politik – auch in die Kommunalpolitik. Junge Menschen machen sich Sorgen um ihre Zukunft, Menschen fühlen sich abgehängt, rechtspopulistische Parteien haben deutlich mehr Zuspruch, als noch vor einigen Jahren. Auch Politikerinnen und Politiker sind einem Hass ausgesetzt, den ich mir nie vorstellen konnte. Ich hoffe, ich darf auch für Sie alle sprechen, dass es hier bei uns in Eppstein bislang noch keine bedrohlichen Situationen gegeben hat. So soll es auch bleiben!

Diese Entwicklungen machen mich nachdenklich und Sie fragen sich sicherlich: „Was hat das alles mit der Einbringung eines Haushaltsentwurfes zu tun? Ich glaube sehr viel: Das Budgetrecht des Parlamentes, nämlich das Recht, den Haushaltsplan für das folgende Kalenderjahr zu beraten und zu beschließen, ist ein besonders hohes Gut in unserer Demokratie. Mit Gradlinigkeit, Transparenz und Verlässlichkeit müssen wir alle auch weiterhin unseren Beitrag leisten, alle Eppsteinerinnen und Eppsteiner davon zu überzeugen, dass sie auf unsere Demokratie vertrauen und setzen können. Unsere Aufgabe ist es mehr als je zuvor, alle Menschen in unserer Stadt zusammenzuführen, für eine gute Infrastruktur zu sorgen, unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, eine funktionierende Verwaltung zu organisieren, das Ehrenamt zu unterstützen und dabei darauf zu achten, dass wir uns nicht finanziell überfordern. Oder auch zusammengefasst: eine Basis für gute Lebensverhältnisse zu schaffen!

Gute Lebensverhältnisse

Voraussetzungen für gute Lebensverhältnisse zu schaffen hängt sicherlich auch sehr vom individuellen Bedarf einer Stadt ab. Deshalb möchte ich, bevor ich zu den Eppsteiner Zahlen komme, noch einige Worte zum Gesetz der Landes Hessen „Starke Heimat Hessen“ verlieren.

Starke Heimat Hessen
400 Millionen Euro für die Kommunen

- Einführung der **Heimatumlage**, die wie die erhöhte Gewerbesteuerumlage wirkt, jedoch nur 75 Prozent des bisherigen Aufkommens generieren soll – und komplett den Kommunen zugute kommt.
- Die freierwerdenden Mittel aus der erhöhten Gewerbesteuerumlage werden im Verhältnis 50:25:25 verteilt:

• 50 Prozent für konkrete Projekte	rd. 200 Mio. Euro
• 25 Prozent für Aufstockung des KFA	rd. 100 Mio. Euro
• 25 Prozent verbleiben direkt den Kommunen	rd. 100 Mio. Euro
	<u>rd. 400 Mio. Euro</u>

Die Mittel aus dem Wegfall der erhöhten Gewerbesteuerumlage bleiben in der Kommunalen Familie und kommen allen Kommunen zugute.

2020

Meine sehr geehrten Damen und Herren, im letzten Jahr hatte ich Ihnen berichtet, dass ab dem Jahr 2020 durch das Auslaufen eines Gesetzes die von uns dann weniger zu zahlende Gewerbesteuerumlage dazu führen werde, dass wir mehr Spielraum für unsere Aufgaben und Entscheidungen bekommen würden. Dabei hatte ich sicherlich schon das Plus auch im Zusammenhang mit der Abschaffung der Straßenbeitragsatzung oder zur Instandhaltung unserer Infrastruktur im Hinterkopf.

Es kam anders. Eins vorausgeschickt: Die Zielsetzung mit dem Programm „Starke Heimat Hessen“ für vergleichbare Lebensverhältnisse zu sorgen, ist ohne Wenn und Aber zu unterstützen, denn Solidarität in der kommunalen Familie ist ebenso selbstverständlich wie in jeder anderen Familie auch. Bei der Finanzierung und Umsetzung jedoch erlaube ich mir Kritik zu üben.

Künftig werden wir in 2020 keine erhöhte Gewerbesteuerumlage zahlen, aber die Ersparnis wird uns Kommunen zunächst erst einmal wieder weggenommen. Die sogenannte Hessenumlage wurde eingeführt. Für Eppstein sind das für den kommenden Haushalt immerhin 315 TEUR. Die Gesamtsumme der Hessenumlage in Höhe von 400.000 Mio. EUR soll dann wieder umverteilt werden. 50 % für konkrete Projekte, 25 % für die Aufstockung des Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) und 25 % verbleiben direkt den Kommunen. Wieviel nach Eppstein zurückfließt, konnte nur anhand von Modellrechnungen prognostiziert werden. Das hat die Haushaltsplanung nicht unbedingt leichter gemacht. Wir werden abwarten müssen, wie sich das Gesetz „Starke Heimat Hessen“ auf Eppstein tatsächlich auswirkt. Kommunales Geld wird umverteilt und ich glaube, dass wir unser Geld im Rahmen unserer kommunalen Selbstverwaltung sehr gut – ohne „Vorgaben durch das Land“ einsetzen können.

Familienfreundliches Eppstein

Auf die Gründe, die zur Verschiebung der Einbringung dieses Haushaltes geführt haben, gehe ich heute nicht mehr näher ein. In der letzten Sitzung hatte ich Sie ausführlich informiert.

Kommen wir nun zu dem Haushaltsentwurf 2020, den ich unter das Motto

Familienfreundliches Eppstein

stellen möchte. Seit sehr vielen Jahren haben wir uns parteiübergreifend darauf verständigt, gute Bedingungen für Familien anzubieten. Bereits im laufenden Jahr haben wir mit der Schaffung zusätzlicher Kinderbetreuungsplätze ein deutliches Zeichen gesetzt, dass es uns

ernst mit dieser Zielsetzung ist. Auf die Veränderungen und finanziellen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung komme ich im Laufe meiner Rede noch einmal zurück. Zunächst ein Blick auf die Eckdaten des Haushaltes:



Meine Damen und Herren, mit einem Volumen von 35 Mio. EUR weist der Entwurf des Ergebnishaushaltes ein knappes positives Ergebnis von 65 TEUR aus. Ein Punkt von drei wesentlichen Kriterien zur Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes ist erfüllt. Auch im Finanzhaushalt erfüllen wir die Genehmigungskriterien. Aus dem sogenannten Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit in Höhe von 2,75 Mio. EUR können wir die Tilgungen für Kredite in Höhe von 1,88 Mio. EUR bedienen. Die vom Gesetzgeber geforderte Liquiditätsrücklage werden wir ebenfalls in Höhe von mindestens 559 TEUR aufbauen können. Diese muss, gesetzlich gefordert, sukzessive aufgebaut werden bis 2 % der Auszahlungen des Ergebnishaushaltes erreicht sind. Dieses Ziel müssen wir auch in den nächsten Jahren weiterhin fest im Blick behalten.

Nur ausgeglichene Haushalte sind genehmigungsfähig

Um den Haushalt in diesem Jahr auszugleichen, muss ich Ihnen heute eine Grundsteuererhöhung empfehlen. Nach der diesjährig sehr schwierigen Haushaltsaufstellung blieb trotz mehrfacher Überprüfung aller Ansätze ein Defizit von mehr als 400 TEUR. Um das Defizit auszugleichen, sieht die Haushaltssatzung einen Hebesatz der Grundsteuer B von 630 % vor.




Nach Abzug aller Steueraufwendungen und Umlageverpflichtungen werden voraussichtlich 12,5 Mio. EUR der 35 Mio. EUR in der Stadtkasse verbleiben. Doch wofür soll das Geld verwendet werden? Die Folie veranschaulicht, in welche Bereiche die zur Verfügung stehenden Mittel fließen sollen. Den höchsten Zuschussbedarf mit über 5 Mio. EUR benötigen wir für die Kinderbetreuung. Weitere 3,9 Mio. EUR schlagen wir zur Verwendung in den Bereichen Planen, Bauen, Umwelt, Tiefbau sowie Grün- und Freizeitanlagen vor. Für die Sicherheit und Ordnung einschließlich dem Bereich Brand und Katastrophenschutz sollen im nächsten Jahr 1,8 Mio. EUR ausgegeben werden. Die dann noch zur Verfügung stehenden Haushaltsansätze in Höhe von 1,5 Mio. EUR sollen für unsere Friedhöfe, Kultur und Vereine sowie für Soziales und Integration eingesetzt werden.

Steuererträge steigen, Gebühren bleiben stabil

Die Gründe für die von mir ausgesprochene Grundsteuererhöhung sind eng mit dem Motto „Familienfreundliches Eppstein“ verbunden. Mit der Bereitstellung von zusätzlichen Betreuungsplätzen, auch zur Umsetzung des Rechtsanspruches auf einen Kinderbetreuungsplatz ab 3 Jahren erhöhen sich die Zuschüsse an freie Träger um 615 TEUR. Dies sind nicht nur die Betriebskostenzuschüsse für die beiden in diesem Jahr eröffneten Einrichtungen, sondern darüber hinaus auch gestiegene Personal- und Sachkosten bei allen anderen freien Trägern, die wir vertragsgetreu erfüllen müssen. Auch wenn wir an anderer Stelle einen Teil dieser Kostensteigerung kompensieren konnten, verwundert es Sie sicherlich nicht, dass es uns nicht vollständig gelingen konnte. Auf eine Anpassung der Elternbeiträge wurde ich im Vorfeld angesprochen. Hier muss ich Ihnen allerdings mitteilen, dass uns mit der Umsetzung zur Freistellung von 6 Stunden die Gebührengestaltung nur noch sehr eingeschränkt möglich ist, wollen wir die Landeszuschüsse nicht verlieren. Mit anderen Worten ausgedrückt: Ich werde Ihnen eine Gebührenanpassung nicht empfehlen. Da alle Möglichkeiten auf der Einnahmen- und Ausgabenseite aus Sicht des Magistrats, erschöpft sind bleibt als Ultima Ratio nur die Grundsteuererhöhung, um einen genehmigungsfähigen Haushalt vorzulegen.

	2019	2020	Differenz
Gewerbesteuerertrag (durchschn. 5.460 Objekten)	2.650.000,00 €	3.100.000,00 €	+ 450.000 €
Hebesatz	535 Punkte	630 Punkte	+ 95 Punkte
Grundsteuer / Jahr	485,35 €	567,77 €	82,42 €
Grundsteuer / Monat	40,45 €	47,31 €	6,86 €


 H
A
U
S
H
A
L
T
 2020

Schwierig ist es Ihnen zu erläutern, welche Auswirkungen die erhöhte Grundsteuer auf die Bürgerinnen und Bürger haben wird, da die Höhe von vielen unterschiedlichen Faktoren abhängig ist und individuell berechnet wird. Mein Ratschlag für alle, die nicht auf die Jahresbescheide warten wollen, kann daher nur lauten: Steuerbescheid herausuchen und

den neuen Hebesatz anwenden. Dennoch habe ich versucht ein Rechenmodell zu finden, dass zumindest ein erstes Gefühl für die Belastung geben kann:

Die Grundsteuererträge werden mit einem Plus von 450 TEUR kalkuliert. Würde unterstellt, dass alle gleich belastet werden, errechnet sich bei durchschnittlich 5.450 Objekten eine jährliche Erhöhung von 82 EUR. Dies entspräche einer monatlichen Mehrbelastung von weniger als 7 EUR. Viele auch von Ihnen werden sicherlich mehr bezahlen, es wird aber ebenso Menschen in unserer Stadt geben, die weniger belastet werden.

Erfreulicher ist die Botschaft, dass für das kommende Jahr die Abfall-, Wasser-, Abwasser- und Oberflächenwassergebühren stabil bleiben, so dass hier unsere Bürgerinnen und Bürger nicht noch zusätzlich zu der Grundsteuererhöhung belastet werden müssen.

Investitionen nicht vernachlässigen

Zu einer nachhaltigen Politik gehört es, die Infrastruktur zu erhalten und Investitionen zu tätigen. Auch für das kommende Jahr haben wir dies berücksichtigt und weisen Investitionen in Höhe von 3 Mio. EUR aus, denen Einnahmen in Höhe von 870 TEUR gegenüberstehen.

**Wesentliche Investitionen
(> 75.000 EUR)**

Maßnahme:	2020
Investitionskostenzuschüsse Kitas	166.700 €
Sanierung Feuerwehr Bremthal	150.000 €
Kunstrasenplatz Bremthal	270.000 €
Neuanlage Spielplatz In Natura	100.000 €
Umbau barrierefreie Bushaltestellen	85.000 €
Neubau Kita	1.000.000 €
Wasserleitung Gimbacher Straße	80.000 €
Erneuerung Brunnenleitung Wildsächer Straße	155.000 €
Kanalsanierung	250.000 €
Ankauf Feuerwehrfahrzeug	160.000 €
Erwerb EDV	130.000 €

2020

Ich habe für heute nur die Maßnahmen zusammengestellt, die ein Investitionsvolumen von mehr als 75 TEUR haben. Die Maßnahmen lassen sich überschreiben mit Kinderbetreuung, Infrastruktur, Sport, Sicherheit und Digitalisierung.



Eine nachhaltige Finanzpolitik fordert auch, die Schulden im Blick zu behalten. Die Stadt Eppstein weist einen Schuldenstand in Höhe von 35,9 Mio. EUR aus. Die anhaltende Niedrigzinsphase stellt bei der Aufnahme von Investitionskrediten hinsichtlich der Belastung des Ergebnishaushalts die kleinere Herausforderung dar. Wir müssen aber weiterhin beachten, dass wir Tilgungen zwingend für die erforderliche Haushaltsgenehmigung erwirtschaften müssen.

Eine Nettoneuverschuldung konnte für das kommende Jahr nicht verhindert werden, da mit der notwendigen Neuplanung einer weiteren Kinderbetreuungseinrichtung das durchschnittliche jährliche Investitionsvolumen der letzten Jahre deutlich überschritten wird.

Gemeinsame politische Ziele umsetzen

Ich fasse zusammen, dass der Haushalt 2020, der heute von mir eingebracht wird, durch die Aufsichtsbehörden genehmigungsfähig ist. Zudem bildet er, wenn auch nur unter Einbeziehung einer Grundsteuererhöhung, eine solide Basis für die Umsetzung wichtiger politischer Ziele, die ich Ihnen nun nachfolgend erläutern möchte:

Den Wesentlichen Schwerpunkt dieses Haushaltes bildet im nächsten Jahr die Familienpolitik. Daher habe ich dieses Thema auch zum Motto des Haushaltes 2020 gemacht. Eppstein ist eine familienfreundliche Stadt und genau das soll sie auch bleiben. Mit dem stetigen Ausbau unserer Kinderbetreuungsplätze haben wir es immer geschafft, allen Eltern für Ihre Kinder, egal ob es sich um die ganz Kleinen oder die etwas Größeren handelt, ein verlässliches Angebot zu schaffen. Hinzu kommt, dass wir seit diesem Jahr die Jugendarbeit auf völlig neue Füße stellen. Und zwar – ganz wichtig – ausgerichtet an den Bedürfnissen der Eppsteiner Jugendlichen. Wir unterstützen das Familienzentrum und arbeiten gemeinsam mit den Eppsteiner Vereinen, um das hochwertige und anerkannte Angebot für Familien zu erhalten.

Wie auch in der Vergangenheit benötigt der Bereich der Kinderbetreuung von 0-10 Jahren den größten Zuschussbedarf im städtischen Haushalt.



Der Zuschuss für die Kinderbetreuung steigt von 3,75 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR. Nach interner Leistungsverrechnung beträgt der Zuschussbedarf sogar 5,3 Mio. EUR. Natürlich ist diese starke Steigerung vor allem auf die in diesem Jahr erfolgte Angebotserweiterung

zurückzuführen. Darüber hinaus führen aber auch Tarifsteigerungen in allen Einrichtungen und Transferzahlungen, die wir an andere Kommunen zu leisten haben, zu höheren Aufwendungen.

Nicht nur im Ergebnishaushalt erhält die Kinderbetreuung den höchsten Zuschussbedarf, auch im diesjährigen Investitionsprogramm nimmt die Investition zum Neubau einer Kita, um die vorübergehend geschaffene Containerlösung durch eine neue dauerhafte Einrichtung abzulösen, eine prominente Position ein. Insgesamt stellt das Investitionsprogramm 2020 für die Kinderbetreuung 1,2 Mio. EUR zur Verfügung. Auch in der mittelfristigen Planung setzt sich dies fort. Für den Neubau sind insgesamt 3 Mio. EUR veranschlagt.

Die Entscheidung zur Abgabe der Trägerschaft der Schulkinderbetreuung an den Main-Taunus-Kreis zum kommenden Schuljahr ist bereits durch dieses Haus erfolgt und die finanziellen Auswirkungen bilden sich anteilig in diesem Haushalt ab.

Inwieweit das „Gute-Kita-Gesetz“ sich auf diesen Haushalt auswirkt, bleibt zunächst noch abzuwarten. Nach meinem Kenntnisstand sollen Ausfallzeiten und Leitungszeiten erhöht werden, was zusammengenommen zu einer Qualitätsverbesserung der Kinderbetreuung und der Arbeitsbedingungen führen wird. Die Mittel, die das Land hierfür vom Bund erhält, sollen pro Kind ausgezahlt werden. Daher ist davon auszugehen, dass jede Kita profitieren wird. Da frühestens zum neuen Kindergartenjahr mit Mitteln zu rechnen ist, denn eine erforderliche Gesetzesanpassung steht noch aus, wurde das Gute-Kita-Gesetz in diesem Haushaltsentwurf noch nicht berücksichtigt.



Mit einem neuen Konzept der aufsuchenden Seniorenarbeit haben wir in diesem Jahr einen wichtigen Baustein zu unseren familienpolitischen Angeboten hinzugefügt. Nach einer Übergangszeit arbeiten wir nun erfolgreich mit dem DRK Main-Taunus zusammen. Gerade in den letzten Jahren ist deutlich geworden, dass der Bedarf in diesem Bereich auch durch demographische Veränderungen hin zu einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft steigen wird.

Weiterhin sind wir Ansprechpartner und unterstützen, wenn es um die Integration und Belange der Menschen geht, die zu uns gekommen sind. An dieser Stelle bedanke ich mich ausdrücklich beim Asylkreis Eppstein und dem Familienzentrum. Gemeinsam gelingt es, das gegenseitige Verständnis zu fördern und Konflikte zu vermeiden.



Worauf sich alle Eppsteinerinnen und Eppsteiner ebenfalls verlassen dürfen, ist auch der Bereich Sicherheit und Ordnung. In diesem Zusammenhang möchte ich die Feuerwehr erwähnen. Unsere Feuerwehr leistet ehrenamtlich einen hohen Beitrag für unsere Gesellschaft. Die Kameradinnen und Kameraden setzen sich in ihrer Freizeit dafür ein, um anderen zu helfen und um Leben zu retten. Neben den Einsätzen, der Ausbildung und der Kinder- und Jugendarbeit gehört auch die Wartung und Pflege der Ausrüstung. Im kommenden Jahr stehen sowohl im Ergebnishaushalt als auch im Finanzhaushalt Mittel in Höhe von 1,3 Mio. EUR für die Umsetzung der Aufgaben sowie Bereitstellung der Fahrzeuge und Gebäude der Feuerwehr zur Verfügung.



Wichtig für die Bürgerinnen und Bürger ist unter anderem auch die Erreichbarkeit der Verwaltung. Wenn man einmal vom persönlichen Kontakt absieht, verlangt eine moderne Gesellschaft darüber hinaus auch andere – digitale – Möglichkeiten. Hierzu gehört ein neuer Internetauftritt, der sehr bald online sein wird. Zu weiteren Schritten verpflichtet uns das Online-Zugangsgesetz. Mehr als 500 Dienstleistungen sollen digital über Portale zur Verfügung gestellt werden. Dies stellt insbesondere kleine Verwaltungen vor große Herausforderungen. Deshalb habe ich eine interkommunale Zusammenarbeit mit den Gemeinden Kriftel und Liederbach initiiert, damit das digitale Rathaus kein unerreichbares Ziel bleibt. Mit dem Projekt haben wir bereits begonnen. Uns drei Kommunen ist es wichtig, die Mitarbeiter mit einzubeziehen und mitzunehmen und natürlich auch zu schulen. Hierfür sind im Ergebnis- und im Finanzhaushalt Mittel von insgesamt 80 TEUR vorgesehen. Zur

Wahrheit gehört, dass diese Mittel nicht ausreichen werden und in den nächsten Jahren daher weitere Gelder zur Verfügung gestellt werden müssen.



Ein familienfreundliches Eppstein muss sich auch den Herausforderungen der Stadtentwicklung und des Wohnungsbaus stellen. Nach einer Studie fehlen in unserer Region mittel- bis langfristig mehrere hunderttausend Wohneinheiten. Der Regionalverband ist dabei, den regionalen Flächennutzungsplan neu aufzulegen. Hinsichtlich der politischen Zielsetzungen für unsere Stadt verweise ich gerne auf das von Ihnen gemeinsam erarbeitete Stadtentwicklungskonzept.

Interaktiver Haushalt

Wie erwähnt habe ich diesen Haushalt bewusst unter ein Motto gestellt und mich heute daher etwas ausführlicher den familienpolitischen Zielen gewidmet. Das heißt nicht, dass andere Themen zu kurz kommen. Glasfaserausbau, ÖPNV, die Infrastruktur in den Ortsteilen zu erhalten und vieles mehr sind selbstverständlich ebenfalls - wie auch in den Jahren zuvor - im Haushalt berücksichtigt. Erstmals in diesem Jahr legen wir Ihnen einen „neugestalteten“ Vorbericht vor, der für Sie wichtige Informationen, Grafiken und Kennzahlen bereithält. Im Rahmen der Haushaltsberatungen werden wir Sie dann auch in die geplante und angekündigte interaktive Haushaltsberatung einführen.

Straßenbeiträge

Meine sehr geehrten Damen und Herren, heute steht auch die Aufhebungssatzung und somit die Abschaffung der Straßenbeiträge für Sie zur Entscheidung an. Auch wenn ich mich als Kämmerin über jeden Euro freue, den ich rechtssicher einnehmen kann, halte ich ebenso wie auch Sie es für wichtig und richtig, die Straßenbeiträge nicht mehr zu erheben. Nach vielen Monaten, mit vielen Gesprächen, vielen politischen Debatten und Signale an die Bürgerinnen und Bürger haben wir alle uns parteiübergreifend auf die Abschaffung der Beiträge verständigt. Diesen Auftrag habe ich auch bei der Aufstellung dieses Haushaltes beachtet.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich ein Fazit ziehen. Der Haushalt 2020 kann die finanziellen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der politischen Ziele, die von der Stadtverordnetenversammlung getragen werden, nur mit einer Grundsteuererhöhung erreichen.

Meine ehrenamtlichen Kollegen aus dem Magistrat, Herr Bürgermeister Simon und ich haben alle Möglichkeiten der Ausgabenreduzierungen und Einnahmesteigerungen ausgeschöpft. Der Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz und familienfreundliche Betreuungsmodule, sowie die Abschaffung der Straßenbeiträge können nicht ohne zusätzliche Einnahmen gestemmt werden und machen im nächsten Jahr und ggfs. mittelfristig Grundsteuererhöhungen unerlässlich.



Das Diagramm zeigt den Terminplan zum Haushaltsplan 2020. Es enthält eine Tabelle mit den folgenden Daten:

Datum	Uhrzeit	Thema
15. Januar 2020	19.30 Uhr	1. Lesung Haupt- und Finanzausschuss
27. Januar 2020	19.30 Uhr	Ortsbeirat Eppstein und Vockenhausen
28. Januar 2020	19.30 Uhr	Ortsbeirat Bremthal und Niederjosbach
29. Januar 2020	19.30 Uhr	Ortsbeirat Ehlhalten
03. Februar 2020	19.30 Uhr	Sozial- und Kulturausschuss
04. Februar 2020	19.30 Uhr	Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt
05. Februar 2020	19.30 Uhr	2. Lesung Haupt- und Finanzausschuss
13. Februar 2020	19.30 Uhr	Stadtverordnetenversammlung

Rechts daneben befindet sich ein vertikales Logo mit dem Text 'HAUSHALT' und dem Jahr '2020'.

Zum Schluss möchte ich wie immer Danke sagen. Danke an ALLE, die sich ehrenamtlich in dieser Stadt engagieren und für Eppstein Gutes tun. Das gilt ganz ausdrücklich auch für Sie als ehrenamtliche Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker. Ich bedanke mich für Ihre konstruktive und gute Zusammenarbeit im Magistrat, nicht nur bei der Aufstellung des Haushaltes. Mein ganz besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadtverwaltung, die maßgeblich dazu beitragen, dass die Beschlüsse der politischen Gremien auch erfolgreich umgesetzt werden.

Ich wünsche Ihnen gute Beratungen des Haushaltes 2020 und bitte Sie herzlich um Zustimmung. Wie auch in der Vergangenheit stehe ich Ihnen gerne für alle Rückfragen zur Verfügung.

Vielen Dank fürs Zuhören!

Sabine Bergold
Erste Stadträtin